



Landes-Klimaschutzgesetze im Vergleich: Möglichkeiten und Grenzen

Auftaktveranstaltung zum
Beteiligungsprozess zum Klimaschutzgesetz Mecklenburg-Vorpommern
Neustrelitz, 25.6.2022

Prof. Dr. Sabine Schlacke
Geschäftsführende Direktorin
des Instituts für Energie-, Umwelt- und Seerecht (IfEUS)



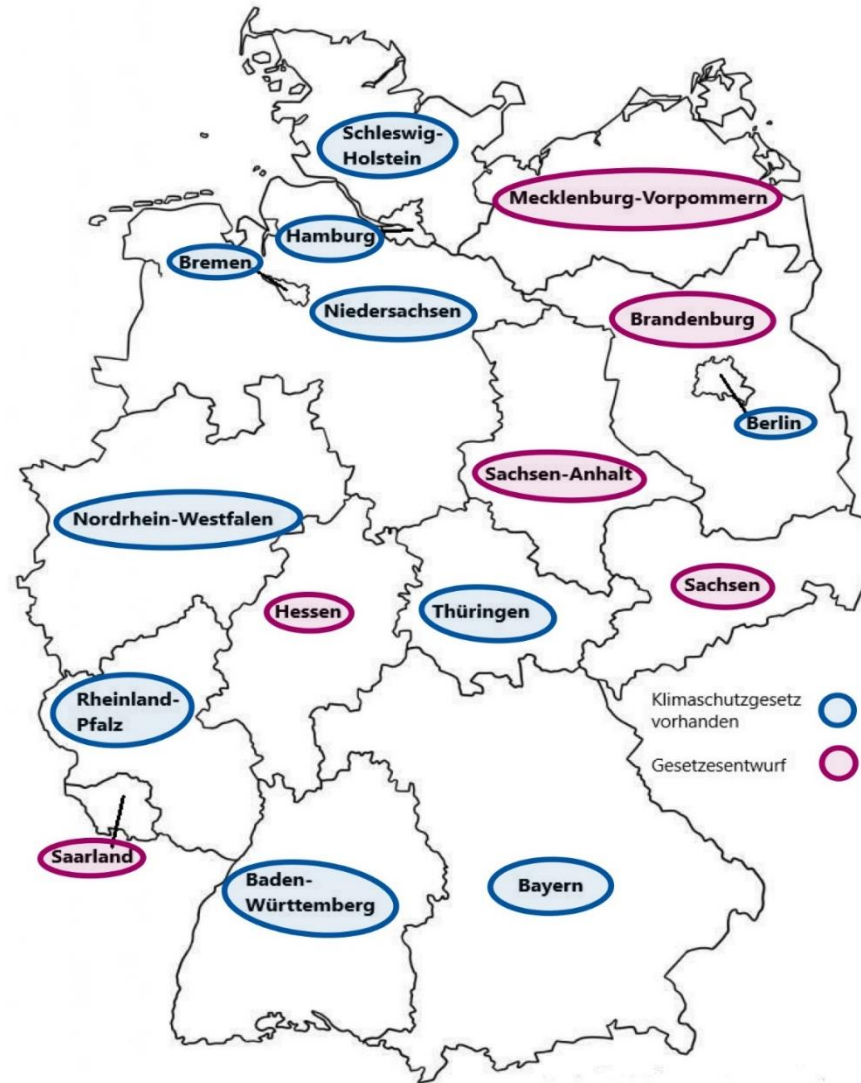
Überblick

- I. Warum ein Landes-Klimaschutzgesetz erlassen?**
- II. Begriff des „Klimaschutzgesetzes“**
- III. Kernelemente von Landes-Klimaschutzgesetzen**
- IV. Innovative Ansätze**
- V. Vergleich mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz**
- VI. Fazit und Ausblick**



I. Warum ein Landes-Klimaschutzgesetz erlassen?

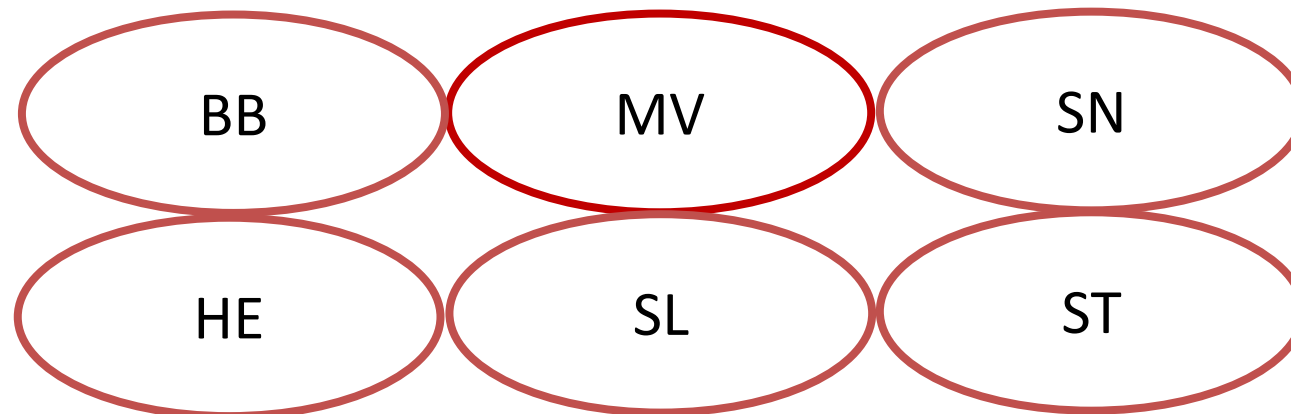
Bundesweite Entwicklung von Landes-Klimaschutz-gesetzen





I. Warum ein Landes-Klimaschutzgesetz erlassen?

- ⇒ **BVerfG**, Nichtannahmebeschl. v. 18.1.2022, 1 BvR 1565/21 u.a.:
- ⇒ **Keine Pflicht des Landesgesetzgebers zum Erlass von Landes-Klimaschutzgesetzen**
- ⇒ **kein Anspruch auf Erlass eines Landes-Klimaschutzgesetzes**
- ⇒ **(Verfassungs-)Bundesgesetzgeber müsste eine Pflicht zur Klimaschutzgesetzgebung verankern**



I. Warum ein Landes-Klimaschutzgesetz erlassen?



⇒ **Landes-Klimaschutzgesetze sind auch nach Erlass des Bundes-Klimaschutzgesetzes zulässig!**

⇒ **§ 14 Abs. 1 Bundes-KSG:**

„Unbeschadet der Vereinbarkeit mit Bundesrecht können die Länder eigene Klimaschutzgesetze erlassen. Die bestehenden Klimaschutzgesetze der Länder gelten unbeschadet der Vereinbarkeit mit Bundesrecht fort.“

⇒ **Ohne Landes-Klimaschutzgesetze keine Erreichung der Bundes-Klimaschutzziele!**

⇒ Bund ist auf Mitwirkung der Länder zur Klimazielerreichung angewiesen:

⇒ **Gesetzgebung (z.B. Raumordnung, Wasserhaushalt, Naturschutz)+ Vollzug obliegt den Ländern!**



II. Begriff des Klimaschutzgesetzes

Definition Klimaschutzgesetz:

→ Regelwerk mit **rechtsverbindlichen sektorübergreifenden Klimaschutzzielen**

Klimaschutzziele
(sektorübergreifende THG-Minderungsziele, Klimaneutralität etc.)

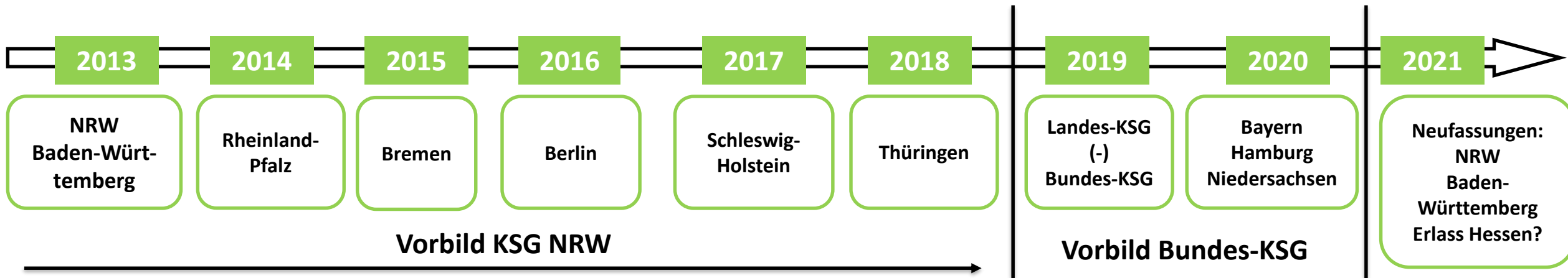


Klimaschutzpläne und Maßnahmen

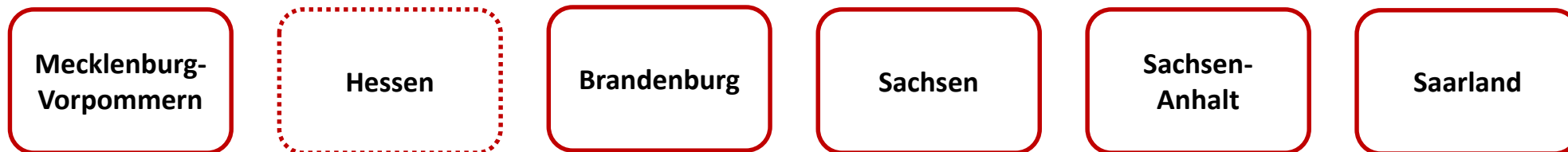
- (-) Hamburgisches Klimaschutzgesetz 1997
- (-) Hessisches Energiegesetz 2012



III. Kernelemente von Landes-Klimaschutzgesetzen

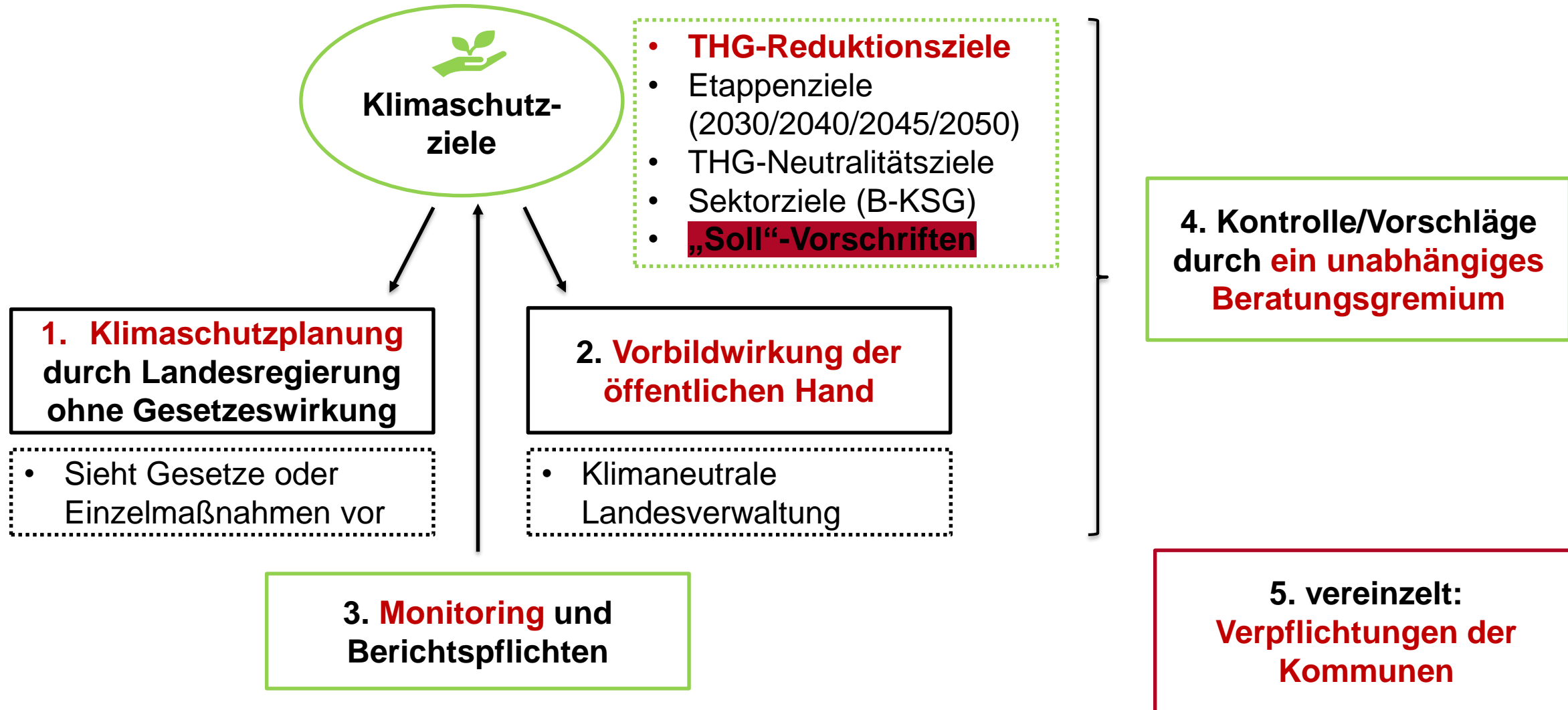


Keine Landes-KSG





III. Kernelemente von Landes-Klimaschutzgesetzen





IV. Innovative Ansätze

- Festlegung von **THG-Neutralität als Langfristziel**
- **Sanktionierung bei Verfehlung von Klimaschutzzielen**
- **Verzahnung der Fortschreibung des KliSchuPI an Legislaturperiode**
- Verpflichtung zur Entwicklung einer **Anpassungsstrategie**
- **Berücksichtigungspflichten** der Klimaschutzziele
- **Landesflächenausbauziel für EE-Anlagen (2%) in Regionalplänen**
- **Kommunen: verpflichten und unterstützen**
- Einführung **vollziehbarer, ordnungsrechtlicher Regelungen**

V. Vergleich mit dem Bundes-Klimaschutzgesetz



Bund	Länder
THG-Neutralität bis 2045	keine einheitliche Langfristzielsetzung
Senkenziele für Landnutzung, § 3a KSG (2021)	keine Senkenziele (KSG SH: Förderung der Speicher- und Senkenfunktion)
Sektorbezogener Budgetansatz + Reduktionspfad	zeitlich gestaffelte Reduktionspfade ohne CO ₂ -Budgets (Sektorziele)
Expertenrat kontrolliert UBA-Daten + Pflicht zur Erstellung von Sofortprogrammen	Schwache Kontrolle durch Expertenräte
§ 13 KSG: Berücksichtigungsgebot	Kein generelles Berücksichtigungsgebot



VI. Fazit

- Keine **intertemporale Pflicht** zum Erlass eines Landes-KSG, aber Pflicht zum Klimaschutz
- Klimaschutzziele **stärken Querschnittscharakter**
- **Wenn gesetzlich verankerter Budgetansatz, dann gerichtlich überprüfbarer Maßstab!**
- **Landesgesetzgeber können Innovationspotential nutzen, u.a.:**
 - Speicher- und Senkenschutz der Biosphäre
 - (Fern-)Wärme-/Kälteplanung
 - Anpassungsstrategien
 - Vorgaben im Gebäude-, Mobilitätsbereich, Raumordnung



VI. Ausblick: Mecklenburg-Vorpommern

1. Senkenziel verankern

§ 3a KSG Beitrag des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft

(1) Der Beitrag des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft zum Klimaschutz soll gestärkt werden. Der Mittelwert der jährlichen Emissionsbilanzen des jeweiligen Zieljahres und der drei vorhergehenden Kalenderjahre des Sektors Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft soll wie folgt verbessert werden:

1. auf mindestens minus 25 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent bis zum Jahr 2030,
2. auf mindestens minus 35 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent bis zum Jahr 2040,
3. auf mindestens minus 40 Millionen Tonnen Kohlendioxidäquivalent bis zum Jahr 2045.



VI. Ausblick: Mecklenburg-Vorpommern

2. Planung

- Verbindlichkeit zumindest optional
- Klimaschutzplan parallel zum Prozess der Klimaschutzgesetzentwicklung aufstellen

3. **Gesetzentwurf zur Förderung des Klimaschutzes in Mecklenburg-Vorpommern der Fraktion DIE LINKE v. 13.1.2021 (LT-Drs. 7/5737)**

- Kommunen und Kreise: Pflicht zur Erstellung von Klimaschutzstrategien/Wärmeanalysen
- Inpflichtnahme von Energie-, Gewerbe- Industrie- und Landwirtschafts-unternehmen zur Übermittlung von Energiedaten nach Anfrage
- Inpflichtnahme von Fernwärmeversorgungsunternehmen zur Veröffentlichung von Umweltauswirkungen

Klimaschutzrecht an der Universität Greifswald

UNIVERSITÄT GREIFSWALD
Wissen lockt. Seit 1456



Forschung



INSTITUT FÜR
ENERGIE-, UMWELT-
UND SEERECHT
(IfEUS)



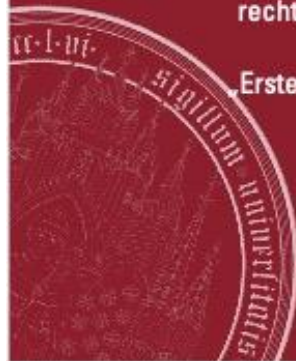
Lehre



UMWELT-, ENERGIE-
UND INFRASTRUKTUR-
RECHT

Schwerpunkt im
rechtswissenschaftlichen
Studiengang
„Erste juristische Prüfung“

Wissen
lockt.
Seit 1456



Transfer



Auf dem Weg zur Klimaneutralität:
Umsetzung des European Green Deal
und Reform der Klimapolitik in Deutschland

JAHRESGUTACHTEN 2021

Wissenschaftsplattform Klimaschutz



WBGU

Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung
Globale Umweltveränderungen

Sondergutachten

Klimaschutz als
Weltbürgerbewegung

